



www.gr.kath.ch

JAHRESBERICHT 2015/2016

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

	Seite
A Jahresbericht 2015/2016	3
B Jahresrechnung 2015/2016.....	30
C Bericht der Geschäftsprüfungskommission / Revisionsstelle.....	40
D Voranschlag 2016/2017	42
E Liste der Mitglieder des Corpus catholicum	45

CORPUS CATHOLICUM

Präsident: Urs Gaupp, Untervaz
Vizepräsident: Marcus Caduff, Morissen
Aktuarin: Maria Bühler, Domat/Ems

VERWALTUNGSKOMMISSION

Präsident:	Placi Berther Via Alpsu 119 7188 Sedrun	081 949 20 30
Vizepräsident und Vorsteher des Departements Finanzen:	Conrad Battaglia Veia Principala 11 7462 Salouf	079 642 04 11
Bischöflicher Delegierter:	Andreas M. Fuchs Generalvikar für GR, Hof 19 7000 Chur	081 258 60 34
Vorsteher des Departements Justiz:	Martino Righetti Postfach 17 6557 Cama	079 211 71 90
Vorsteherin des Departements Landeskirchliche Werke:	Maria Schnider-Nay Alte Strasse 22 7430 Thusis	081 651 43 05
Kassenverwalterin und Sekretärin:	Maria Bühler Via la Val 1b 7013 Domat/Ems	081 633 13 92

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: Livio Zanetti, Landquart
Vizepräsidentin: Sonja Gadola, Pignia
Mitglieder: Daniel Blumenthal, Vella
Martin Suenderhauf, Chur
Gabriela Tomaschett, Trun
Stellvertreter: Franz Sepp Caluori, Chur
Marcellino Flury, Breil/Brigels

A

JAHRESBERICHT 2015 / 2016

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

Chur, 16. September 2016

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen, gestützt auf Art. 18 der landeskirchlichen Verfassung, den Jahresbericht (Amtsbericht) für das Geschäftsjahr 2015/2016 vorzulegen. Er umfasst die Zeitspanne vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016.

Die einzelnen Berichtsabschnitte wurden auch dieses Jahr nach den Departementen geordnet. Hierdurch wird die departementale Arbeitsweise und Verantwortlichkeit erkennbar. Jeder Departementvorsteher - und auch der bischöfliche Delegierte - verfassten ihre Berichte selbständig.

PRÄSIDIUM

Placi Berther

Im abgelaufenen Berichtsjahr behandelte die Verwaltungskommission an zwölf Sitzungen die ordentlichen und laufenden Geschäfte. Jahresrechnung und Bericht besprach sie an der traditionellen Herbstsitzung mit der Geschäftsprüfungskommission. An der Session vom 30. Oktober 2015 genehmigte das Corpus catholicum den Tätigkeitsbericht 2014/2015 der Verwaltungskommission, die Jahresrechnung und Jahresbilanz 2014/2015, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission sowie die Budgetvorlage.

Neben den ordentlichen Geschäften befasste sich das Corpus catholicum mit der Botschaft betreffend die Gewährung eines Beitrages an die Restaurierung der Klosterkirche St. Martin in Disentis und dem Vorstoss von Grossrat L. Tenchio betreffend Entlohnung von Katechetinnen und Katecheten römisch-katholischer Konfession. In Würdigung der religiösen, kulturellen, bildungsmässigen und wirtschaftlichen Bedeutung des Benediktinerklosters Disentis gewährte das Corpus catholicum ohne Gegenstimmen dem Benediktinerkloster einen ausserordentlichen Beitrag von CHF 0.9 Mio. an die Gesamtrestaurierung der Klosterkirche. Weil es Fälle von Lohnungleichheiten unter den Katechetinnen/Katecheten und im Vergleich zu kantonalen Lehrpersonen wie evangelischen Katechetinnen/Katecheten gibt, erklärte das Corpus catholicum den Auftrag L. Tenchio für erheblich und überwies diesen der Verwaltungskommission zur Ausarbeitung von einer entsprechenden gesetzlichen Grundlage.

In Folge der Inkraftsetzung des neuen Finanzbeitragssystems am 01.01.2015 haben etliche Kirchgemeinden begonnen, Abklärungen über Zusammenschlüsse mit Nachbargemeinden anzustellen und Fusionsprojekte einzuleiten. Um den Kirchgemeinden behilflich zu sein, hat die Verwaltungskommission Mustervorlagen für Fusionsvereinbarungen und Kirchgemeindeverfassungen ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt. Ebenfalls hat sie im vergangenen Berichtsjahr verschiedene Fusionsprojekte von Kirchgemeinden durch

Besprechungen, Teilnahme an Sitzungen und Vorprüfung von Dokumenten aktiv unterstützt. In der ersten Hälfte des Berichtsjahres haben folgende Kirchgemeinden ihre Fusionsprojekte zu einem erfolgreichen Abschluss geführt: Die Kirchgemeinden «Trun, Schlans, Zignau», «Breil, Dardin, Danis/Tavanasa», «Obersaxen, Surcuolm», «Müstair, Valchava», und «Parrochia di San Francesco Le Prese e Sant'Antonio». Die Inkraftsetzung der erwähnten Fusionen erfolgte am 01.01.2016. Auch in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres hat die Verwaltungskommission verschiedene Fusionsprojekte begleitet. Die Verwaltungskommission ist über diese Entwicklung sehr erfreut. Wegen des veränderten Finanzbeitragssystems ist es ihr ein wichtiges Anliegen, dass die kleineren Kirchgemeinden die Zeit für die Prüfung von Fusionsprojekten nutzen, um sich für die Bewältigung der verschiedenen Aufgaben in der Zukunft durch eine fusionierte, grössere Kirchgemeinde auf eine bessere finanzielle Grundlage stellen zu können.

In der Oktobersession 2015 behandelte der Grosse Rat den Fraktionsauftrag der FDP betreffend zukünftige Finanzierung der Aufgaben der Landeskirchen. In einem ausgewogenen Bericht in der Botschaft vom 07.07.2015 (Heft Nr. 8 / 2015 – 2016) nahm die Regierung eine Auslegeordnung vor über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung für die Landeskirchen, zeigte die möglichen Folgen daraus auf, leitete das finanzielle Risiko für den Staat und die Kirchen ab, und stellte die sich daraus ergebenden Massnahmen zur Lösung der längerfristigen Problematik dar. In Würdigung ihrer Überlegungen in der Botschaft gelangte die Regierung unter anderem zu folgenden wesentlichen Schlussfolgerungen; «Der Handlungsbedarf zur Änderung des geltenden Finanzierungssystems ist nicht erdrückend. Die Kirchensteuer der natürlichen Personen und die Kultussteuer werden durch die Kirchenmitglieder und die Unternehmen solidarisch und in Anerkennung der Wichtigkeit gut funktionierender Landeskirchen mitgetragen. Der klare Volksentscheid zur Kultussteuer-Initiative verdient vor dem Hintergrund der geführten Diskussionen und politischen Auseinandersetzungen auch in anderen Kanton weiterhin Respekt. Für eine Ablösung der Einnahmen aus der Kultussteuer steht kein geeignetes Alternativ-System zur Verfügung, welches in systematischer, rechtlicher und politischer Hinsicht zu überzeugen vermöchte oder mit welchem eminent Vorteile gegenüber dem gewachsenen System verbunden wären. Die Regierung ist der Auffassung, dass einer Aufrechterhaltung der geltenden Kirchenfinanzierung der im Kanton heute und auf absehbare Zeit

gegebenen Situation klar der Vorzug zu geben ist.» Der Grosse Rat seinerseits begrüßte den Bericht als ausführliche und informative Übersicht über die Ist-Situation und die Risiken der beiden Landeskirchen. Aus seiner Sicht sind vor allem folgende vier Risiken von entscheidender Bedeutung: Die Abnahme der Mitgliederzahlen bei den Landeskirchen, die durch die staatlichen Entscheide sinkenden Steuereinnahmen, die Stellung des Religionsunterrichts und der Unterhalt der kirchlichen Liegenschaften. Aus heutiger Sicht sieht der Grosse Rat ebenfalls keinen Änderungsbedarf des bestehenden Finanzierungsmodells der Landeskirchen. Allerdings sei es unabdingbar, dass sich die Landeskirchen nicht nur Gedanken über die künftige Finanzierung machen, sondern auch bereit seien, ihre strategische Ausrichtung zu hinterfragen und Strukturreformen anzupacken.

Ein wichtiges Thema im abgelaufenen Berichtsjahr war die Umfrage unseres Bischofs Dr. Vitus Huonder betreffend «Bistum Zürich» und «Bistum Urschweiz». Mit Schreiben vom 7. März 2016 gelangte er an die Katholische Landeskirche Graubünden, um dieser Gelegenheit zur Stellungnahme zur Frage zu einem möglichen „Bistum Zürich“ und gegebenenfalls zusätzlich zu einem „Bistum Urschweiz“ zu geben. Mit gleichem Schreiben wurden sämtliche Landeskirchen und Kirchgemeinden der Diözese Chur und weitere staatliche und andere Institutionen zur Mitwirkung eingeladen. Eine Loslösung von Zürich hätte für die anderen Bistumskantone gravierende Folgen. Zürich ist in einem Bistum Chur das Scharnier zwischen der Urschweiz und Graubünden. Urbane und ländliche Gebiete sind eine Bereicherung für das Bistum. Die übrigen Bistumskantone sind auf Zürich als Zentrum und als finanziell starken Kanton angewiesen. Viele, zentrale Fragen in diesem Zusammenhang sind völlig offen, so unter anderem wie die Zukunft der Theologischen Hochschule in Chur bei einer Neuaufteilung aussieht, die Besitztümer des Bistums aufgeteilt werden und damit die Finanzierung eines verbleibenden Bistums Chur und Bistums Urschweiz gewährleistet würde. Des Weiteren ist es mehr als fraglich, ob ein Bistum Urschweiz finanziell und personell überhaupt in der Lage wäre, die erforderlichen Aufgaben befriedigend zu erledigen. Aus diesen und weiteren Überlegungen kommt die Verwaltungskommission in ihrer Stellungnahme zum Schluss, dass die Frage einer Neuaufteilung des Bistums Chur zurzeit nicht weiter zu verfolgen sei. Eine Neuaufteilung komme für die Landeskirche Graubünden nicht wirklich in Frage. Aus den gleichen bzw. ähnlichen Gründen lehnen die anderen

Landeskirchen der Diözese die Neugründung eines Bistums Zürich und Urschweiz grundsätzlich ab.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern der Verwaltungskommission und der Sekretärin für die gute Zusammenarbeit. Ebenso den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission für ihre kompetente Arbeit. Ich danke auch dem Büro des Corpus catholicum für die Vorbereitung und Leitung der Session des Corpus catholicum.

Für das Präsidium: *lic. iur. Placi Berther*

DEPARTEMENT I: LANDESKIRCHLICHE WERKE

Vorsteherin: Maria Schneider-Nay

1. Katechetisches Zentrum

1 Ausbildung

1.1 Akkreditierung

Im Mai fand das Audit zur Akkreditierung des Katechetischen Zentrums als ForModula-Anbieter statt. Vertreter des Bildungsrates der katholischen Kirche der Deutschschweiz und der Qualitätssicherungskommission besuchten das Katechetische Zentrum und prüften die Dokumentation der Ausbildungsgänge. Das Katechetische Zentrum ist jetzt eine von der BEKOM (Berufsfeldorientierte Koordinationsstelle für modulare Weiterbildung in der Kirche) anerkannte Bildungsstätte für ForModula.

1.2 Bildungsgang ForModula 2014 - 17

Die Schullandschaft in Graubünden und in der ganzen Schweiz ist im Umbau. Die Integration lernschwacher und cerebral gelähmter Kinder ist eine Tatsache und betrifft auch den Religionsunterricht. Dies bedeutet mehr Heterogenität im Klassenzimmer, aber auch allgemein hat die Verschiedenheit der Kinder zugenommen, nicht zuletzt auch im Religionsunterricht, z.B. durch Kinder mit Migrationshintergrund. Diese Veränderungen erfordern entsprechende pädagogische und methodisch-didaktische Antworten.

Katechetinnen sollen Religionsunterricht genauso professionell und attraktiv gestalten können, wie Regellehrpersonen den Unterricht in anderen Fächern. Differenzierung, Individualisierung und Ressourcenorientierung sind hier die bedeutendsten Schlagwörter, mit denen die Teilnehmenden des Bildungsgangs 2014 - 2017 im vergangenen Jahr immer wieder beschäftigt hat.

Im Berichtsjahr sind folgende Module durchgeführt worden:

Modul 08 Katechese Mittelstufe

Modul 14 Liturgiegestaltung

Modul 15 Spirituelle Prozesse gestalten (Modularbeit)

Modul 19 Sakramenten-Hinführung Eucharistie

1.3 Informationsveranstaltung zum Bildungsgang Katechese

Am 25. Mai 2016 fand eine Informationsveranstaltung zum Bildungsgang Katechese statt. Trotz Einführung des Modells 1+1 in Graubünden besteht

weiterhin eine Nachfrage nach dieser Ausbildung. Im Jahr 2017 ist der Start eines neuen Kurses geplant.

1.4 Personelles

Das Ausbildungsteam bestand auch im vergangenen Jahr aus Paolo Capelli (Theologe, Leitung), Angela Capelli (Primarlehrerin, MA Erziehungswissenschaften) und Marianne Joos-Frei (Katechetin).

Frau Marianne Joos-Frei hat von Herbst 2015 bis Sommer 2016 die Weiterbildung zur Erwachsenenbildnerin SVEB 1 besucht und erfolgreich abgeschlossen. Sie bereichert mit ihren neu erworbenen Fähigkeiten den Ausbildungsgang.

2 Weiterbildung

Am 3. September 2015 fand die Herbsttagung zum Thema „Die Frage nach Gott – Wege des Theologisierens mit Kindern in der Praxis“ statt.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Katholischen Bibelwerk SKB organisierte das Katechetische Zentrum am 27. Oktober und 10. November 2015 zwei bibeltheologische Abende in Chur.

Am 23. September 2015 fand die jährliche Medienvisionierung für Lehrkräfte im Religionsunterricht statt.

Das Katechetische Zentrum wirkte auch bei der Durchführung des traditionellen Taizé-Gebetes am 11. November 2015 in der Martinskirche Chur mit. Dieser Anlass wird jeweils von beiden Landeskirchen und verschiedenen Kirchgemeinden mitfinanziert.

Über 100 Lehrkräfte und Verantwortliche für den Religionsunterricht nahmen am 18. November 2015 an einer Tagung zur religiösen Bildung an der Theologischen Hochschule Chur teil. Der Informationsanlass war eine wichtige Standortbestimmung nach der Auswertung seit der stufenweisen Einführung des Modells 1+1 auf der Oberstufe. Als Referenten wirkten u.a. der Rektor der Theologischen Hochschule Chur, Prof. Dr. Christian Cebulj und Regierungsratspräsident Martin Jäger mit.

Zwei Impulsveranstaltungen zur Aktion 2016 von Fastenopfer und «Brot für alle» fanden am 20. Januar in Chur und am 27. Januar in Samedan statt. Thema der ökumenischen Kampagne war die Konzernverantwortung.

Am 27. Februar und am 5. März 2016 fanden zwei Vorbereitungstage auf die Erstkommunion im Haus der Begegnung des Klosters Ilanz statt.

Im März 2016 startete die Langzeitweiterbildung „Projekte entwickeln und durchführen in der Gemeindekatechese“, ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden.

3 Vernetzung

3.1 Arbeitsgruppen und Kommissionen

- Arbeitsgruppe zur Reorganisation der Landeskirchlichen Werke
- Fachgruppe für die Umsetzung des Modells 1+1
- Bildungsrat im Auftrag der DOK
- Kommission für Religionsunterricht
- Konferenz Netzwerk Katechese
- Konferenz der Fachstellen ForModula
- Diözesane Katechetische Kommission
- Diözesanverband Schweizerisches Katholisches Bibelwerk Bistum Chur
- Dekanat Chur

3.2 Institutionen und Organisationen

- Theologische Hochschule Chur
- Pädagogische Hochschule Graubünden
- Bischöfliches Ordinariat
- Kommission landeskirchliche Werke der Kath. Landeskirche Graubünden
- Netzwerk Katechese
- Schweizer Katecheten-Vereinigung SKV
- Ökumenischer Religionslehrpersonen-Verein Graubünden
- Engaschi catechetic Surselva

Dank

Das Team des Katechetischen Zentrums dankt den übergeordneten Gremien, den Fachstellen, den Referenten und allen Einzelpersonen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr ermöglicht und unterstützt haben.

Chur, im August 2016

Katechetisches Zentrum Graubünden

Paolo Capelli, Leiter
Angela Capelli, Ausbilderin
Marianne Joos-Frei, Ausbilderin
Evelyn Meli, Sekretariat

2. Rektoratsstelle für Religionsunterricht

1 Vorwort

Veränderungen an der Volksschule betreffen auch den Religionsunterricht. Der neue Lehrplan 21 wird im Schuljahr 2018/19 auf allen Klassenstufen eingeführt und das Modell 1+1 auf der Primarschule umgesetzt. Zudem bringen vielerorts Gemeindefusionen eine Schulzusammenlegung mit sich und der Religionsunterricht muss neu organisiert werden.

Für die Schule vor Ort muss die Kirche auch in Zukunft eine verlässliche Organisations- und Ansprechplattform bieten, damit die Zusammenarbeit reibungslos funktionieren kann. Ein gemeinsames Auftreten beider Konfessionen der Schule gegenüber ist in dieser Situation erforderlich, ja wenn nicht unerlässlich, um die Stellung des Religionsunterrichts an der Schule auch zukünftig zu sichern. Dazu mussten klare Strukturen mit einer verbindlichen Organisationsform entwickelt werden, die dazu beitragen, der Schule vor Ort eine verlässliche Ansprechplattform zu bieten. Um die Verantwortlichen für den kirchlichen Religionsunterricht an der Volksschule sowie die Lehrpersonen in ihren Bemühungen zu unterstützen, haben die Evangelisch-reformierte Landeskirche, die Katholische Landeskirche und das Bistum Chur ein Muster einer Modellvereinbarung erarbeitet, welches auf den Websites der beiden Landeskirchen aufgeschaltet ist.

Mit verschiedenen Schulleitern unseres Kantons habe ich bezüglich der Einführung des neuen Lehrplans 21 und dem Fach Religion bereits einige Gespräche geführt. Die Bereitschaft eng mit uns zusammen zu arbeiten ist meistens vorhanden.

Nebenbei nahm die tägliche Arbeit ihren gewohnten Lauf. Kirchgemeindevertreter, Katechetinnen und Katecheten, Eltern, Schüler/innen, Schulratspräsidenten sowie Schulleiter/innen gelangten im Berichtsjahr mit unterschiedlichen Anliegen an die Rektoratsstelle. Die Beratung und Hilfestellung war im Berichtsjahr wiederum eine wichtige Aufgabe.

Einige Zeit nahmen im vergangenen Jahr auch die Übersetzungen von deutschen Vorlagen für den Religionsunterricht ins Sursilvan in Anspruch.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, Pfarrern, Schulleitern und den Verantwortlichen für den Religionsunterricht in den Gemeinden unseres Kantons verlief auch im Berichtsjahr gut. Auch beim Schwerpunkt meiner Arbeit, den Visitationen in den Volksschulen unseres Kantons, wurde ich stets herzlich empfangen, obwohl an einigen Orten unseres Kantons im vergangenen Schuljahr einige Herausforderungen gelöst werden mussten.

2 Lehrplan 21 / Umsetzungsmassnahmen

Die Gegenüberstellung verschiedener Einführungsvarianten hat gemäss Mitteilung der Regierung ergeben, dass die Inkraftsetzung des Lehrplans 21 in zwei Schritten am vorteilhaftesten ist. In einem ersten Schritt gilt der neue Lehrplan ab Schuljahr 2018/19 für die Primarstufe sowie die ersten beiden Klassen der Sekundarstufe 1. Im nachfolgenden Schuljahr folgt die Inkraftsetzung für die 3. Klasse der Sekundarstufe 1.

Damit der gesamte Umsetzungsprozess optimal gelingt, werden die kantonalen Umsetzungsmassnahmen auf sechs Jahre verteilt. Gestartet wird im Herbst 2016. Die Steuerung des Umsetzungsprozesses übernimmt das Amt für Volksschule und Sport. Eine kantonale Begleitgruppe Lehrplan 21 GR koordiniert und organisiert den Prozess. Ideal wäre, wenn auch die Kirchen mit einer Fachperson in der Begleitgruppe vertreten wären, damit ein besserer Austausch zwischen Schule und Kirche in Bezug auf die Umsetzung von Modell 1+1 besorgt sein wird.

3 Weiterbildung von Lehrpersonen

Das Thema Weiterbildung hat die Rektoratsstelle während des letzten Jahres stark beschäftigt. Gemäss dem Bündner Schulgesetz haben Lehrpersonen die Pflicht, sich an mindestens zehn Halbtagen pro Schuljahr weiterzubilden. Für Lehrpersonen für Religion gilt das nicht. Doch die Weiterbildung hat heute einen sehr grossen Stellenwert. Wer keine Bereitschaft zum Erlernen von Neuem zeigt, kann schon bald nicht mehr mit den Anforderungen an einen zeitgemässen professionellen Unterricht mithalten. Darum legen gute Schulen viel Wert auf eine strukturierte Weiterbildung. Wichtig ist, dass die Lehrpersonen die Weiterbildung als eine wertvolle Zeit der Reflexion und Inspiration erleben. Eine Auszeit, in welcher Lehrpersonen Anregungen sowie kreative Impulse für sich selbst, die Schülerinnen und Schüler, erhalten.

An Weiterbildungsveranstaltungen sollten die Lehrpersonen auch den Austausch unter Berufskolleginnen und -kollegen erleben und voneinander lernen, indem wertvolles Praxiswissen weitergegeben wird und neue Kontakte geknüpft werden. Schlussendlich ist eine Weiterbildung dann erfolgreich, wenn sie zu einem persönlichen Gewinn von neuem Wissen oder Erkenntnissen beiträgt. Gleichzeitig leistet sie einen nicht zu unterschätzenden Beitrag, damit Lehrpersonen fit und motiviert ihren Beruf ausüben.

Die Motivation zur Weiterbildung und das entsprechende Angebot bekanntzumachen, werden auch im kommenden Jahr zentral sein.

4 Ausblick und Zukunft

Aus den bereits genannten Gründen habe ich mir vorgenommen, mich auch im kommenden Jahr intensiv mit der Weiterbildung für Lehrpersonen zu beschäftigen. Eine meiner Hauptaufgaben wird darum sein, Lehrpersonen für regelmässige Weiterbildung zu motivieren. Auch wird die nun bevorstehende Einführung des Modells 1+1 für die Primarschule mit einer vom Staat verantworteten und für alle obligatorischen Wochenlektion „Religion und Ethik“ und die neu zu regelnde Lektionenzahl für die Religionslehrpersonen einiges an Verhandlungen erfordern.

Weiter ist aus meiner Sicht wichtig, dass die Rektoratsstelle sich auch in Zukunft als Fachstelle mit strukturellen, organisatorischen und personellen Fragen des Religionsunterrichts befasst. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Stellenleiters bleibt die Aufsicht, die Visitation und die Beratung von Lehrpersonen. Weiterhin muss auf die Umsetzung der Richtlinien, die Einhaltung des Gesetzes sowie eine gute Planung der Stundenpläne geachtet werden.

Weiter soll die Überprüfung der zu behandelnden Unterrichtsmaterie auf Grund des Lehrplans ein Schwerpunkt meiner Aufgabe bleiben.

Auch die Unterstützung und Beratung in Konfliktsituationen muss weiterhin gewährleistet werden. Als Anlaufstelle für Lehrpersonen, Verantwortliche für den Religionsunterricht, Eltern und Schüler sowie Pfarreien und Kirchgemeinden ist auch in Zukunft genügend Zeit einzusetzen.

5 Schlusswort

Ich danke allen Verantwortlichen, welche auch im vergangenen Jahr meine Arbeit ermöglicht und unterstützt haben: den Verantwortlichen in der Verwaltungskommission, den Mitgliedern in der Kommission für Religionsunterricht und der Kommission für landeskirchliche Werke, dem Ordinariat sowie meinen Kollegen von den Fachstellen im Centrum Obertor.

Ein besonderer Dank geht an alle Lehrpersonen für die gute Zusammenarbeit, sowie an meine Sekretärin Frau Evelyn Meli für die tatkräftige Unterstützung zur Bewältigung meiner Aufgabe.

Motiviert und gerne blicke ich in die Zukunft und freue mich, weiterhin meine spannende und interessante Aufgabe nach bestem Wissen erfüllen zu dürfen.

Chur, im August 2016

Vitus Dermont
Leiter Rektoratsstelle für Religionsunterricht

3. Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit AKJ

3.1 Rückblick

Bruno Kühne hat per Ende Juli 2015 seine Arbeit als Leiter der Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit der Landeskirche Graubünden gekündigt. Die katholische Landeskirche Graubünden hat mit der Ausschreibung bewusst gewartet und die Stelle erst im Januar/Februar 2016 ausgeschrieben. Daraufhin konnte per 1. Juni 2016 in der Person von Claude Bachmann eine neue Fachperson kirchliche Jugendarbeit gefunden werden.

In den ersten Arbeitswochen bedurfte es einer Triage und der Sichtung der bereits vorhandenen Arbeitsmaterialien, welche sich im Verlauf der letzten rund 15 Jahren angesammelt haben. Ausserdem galt es sich in die einzelnen Themengebiete einzuarbeiten und einzulesen. Dies geschah sehr zügig, sodass bald konkrete Projekte und die Vernetzung mit den verschiedensten Personen, Fachstellen und Institutionen in Angriff genommen werden konnte.

3.2 Aktuelles

3.2.1 Vernetzung

In den vergangen, wie auch in den kommenden Monaten hat die Vernetzung höchste Priorität. Einerseits gilt es die Wiederbesetzung der Fachstelle den Pfarreien, Dekanaten, Gremien, Institutionen etc. zu kommunizieren. Gerade die Personen im kirchlichen Dienst in der Pastoral sollen wissen, dass es wieder eine zuständige Fachperson für kirchliche Jugendarbeit und Gemeindekatechese innerhalb der Katholischen Landeskirche Graubünden gibt, welche zur Beratung und Unterstützung beigezogen werden kann. Andererseits geht es darum, konkret Jugendarbeitende kennenzulernen, um in Zukunft mit ihnen u.a. inhaltlich, beispielsweise an Projekten arbeiten zu können.

3.2.2 Modell 1+1+X

In den vergangenen drei Jahren hat die Arbeitsgruppe Gemeindekatechese einen Leitfadens für die Umsetzung des Modells 1+1+X erarbeitet. Zurzeit wird dieser Leitfadens durch die Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit überarbeitet. Ziel dieses Leitfadens ist, die Pfarreien im Zuge dieser Neuorganisation des Religionsunterrichtes (1+1) und den damit verbundenen freiwerdenden Ressourcen (+X) zu einer Situationsanalyse ihrer Pfarrei zu motivieren. Anhand dieser soll vor allem die Kinder- und Jugendpastoral neu ausgerichtet und die freiwerdenden Ressourcen adäquat für Kinder und Jugendliche eingesetzt werden.

3.2.3 MusikTheater „Der Ranft-Ruf“

Im Jahre 2017 feiert die Schweiz 600 Jahre Bruder Klaus. Der Einsiedler aus dem Flüeli-Ranft wurde 1417 geboren und bewegt seither mit seinem Leben, seiner

Spiritualität und Beziehung zu Gott die Menschen. Dies wird in der ganzen Schweiz mit diversen Aktivitäten und Anlässen gefeiert (www.mehr-ranft.ch). Unter anderem wird extra auf und für dieses Jubiläumsjahr das MusikTheater „Der Ranft-Ruf“ zum Leben von Bruder Klaus erarbeitet. Mit dieser Aufgabe wurde der Musiker, Regisseur, Autor und Theologe (ehemaliger Pfarrer von Huttwil) Simon Jenny beauftragt. Dieses einmalige MusikTheater feiert am 16. September 2017 im Kloster Kappel Weltpremiere.

Das Ziel des MusikTheaters ist auch eine Tournee durch die Schweiz. Das Katechetische Zentrum und die Fachstelle kirchliche Jugendarbeit/Gemeindekatechese würden sehr gerne das MusikTheater „Der Ranft-Ruf“ in Kooperation mit anderen Organisationen und Institutionen im Herbst 2017 nach Chur holen. Auch ein Rahmenprogramm rund um diese Aufführung ist geplant. Entsprechende Kontakte mit der THC, der Reformierten Landeskirche Graubünden, den Kirchgemeinden von Chur, der Stadt Chur und weiteren möglichen Partnern sind bereits geknüpft worden oder werden noch geknüpft. Ein definitiver Entscheid wann, wo und in welchem Rahmen das MusikTheater aufgeführt wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch aus.

3.3 Ausblick

Nebst den genannten „grösseren“ Projekten, sind weitere interessante und spannende Projekte und Anlässe in Planung. Von Oktober bis Dezember 2016 beispielsweise findet in Zusammenarbeit mit jugend.gr und der Fachstelle Jugendarbeit der Reformierten Landeskirche Graubünden (Fachstelle Gemeindeentwicklung 2) in der Stadt Chur die Veranstaltungsreihe zum Thema „Jugendpartizipation“ statt. In gleicher Zusammenarbeit wird am 4. Oktober 2016 der 14. Bildungstag für Jugendarbeitende zum Thema „Stress und Leistungsdruck bei Jugendlichen“ organisiert.

3.3.1 Im nächsten Jahr gilt es aber vor allem,

- sich innerhalb vom Kanton und Kirche zu vernetzen,
- Lobbyarbeit für die kirchliche Jugendarbeit zu betreiben,
- Pfarreien, d.h. deren Mitarbeitende für kirchliche Jugendarbeit zu sensibilisieren und deren Wert für die Kirche aufzuzeigen.

Chur, im August 2016

Claude Bachmann

Fachperson kirchliche Jugendarbeit/Gemeindekatechese

4. Mediothek

Die Kirchliche Mediothek GR bietet ein grosses Angebot an Lehrmitteln, Fachliteratur und Anregungen für den Unterricht. Neben den Printmedien, finden sich auch viele audiovisuelle und elektronische Medien. Sie stehen in erster Linie den Religionslehrpersonen beider Konfessionen, die in der Katechese, Religionskunde und Ethik tätig sind, zur Verfügung. Auch andere Lehrpersonen und Interessierte sind als Benutzende willkommen.

Zeitgemässe Lehrmittel und Medien für den Religions- und Ethikunterricht den Kunden bereit zu stellen und eine gute Beratung anzubieten, sind die wichtigsten Aufgaben der Mediotheksleitung und der Mitarbeitenden.

Auch im vergangenen Jahr wurden die neuesten Lehrmittel erworben. Durch den regelmässigen Kontakt mit anderen Verleihstellen und anderen Mediotheken, durch Sichten vieler Verlagskataloge, durch viele Tipps der Kundinnen und Kunden und Vorschläge von Fachleuten, gelang es zahlreiche Neuerscheinungen zu erwerben. Die Menge der Neuanschaffungen ist von den finanziellen Mitteln abhängig. Beide Landeskirchen zusammen gewährleisten dieses Angebot in der Kirchlichen Mediothek.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 664 Neuanschaffungen getätigt, was etwa der Zahl des Jahres 2014 (654) entspricht. In der Kirchlichen Mediothek sind gegen 14'000 Materialien für die religiöse Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausleihbar. Das gesamte Angebot ist in einem informativen und gut strukturierten Katalog im Internet zugänglich. Wenn man die diesjährige Verleihstatistik anschaut, stellt man fest, dass der Trend der bisherigen Jahre – starke Zunahme – gestoppt ist. Die Mediothek hatte erstmals keine Steigerungen hinsichtlich der Kunden- und Nutzungszahlen zu verzeichnen. So ging die Zahl der Gesamtausleihen mit 10'615 leicht zurück. Erfreulich ist die starke Zunahme der Ausleihen in der Sparte Arbeitshilfe. Von 10'615 Ausleihen im Jahr 2015 stehen 4'982 Ausleihen von katholischen Kundinnen und Kunden 4'452 Ausleihen von evangelisch-reformierten Kundinnen und Kunden gegenüber. Die Zahl der Kunden anderer Religionsgemeinschaften und Konfessionslosen nahm im Jahr 2015 um ca. 3 % ab.

Weiterhin gilt, dass viele Kundinnen und Kunden die Mediothek nicht nur zum Ausleihen von Medien aufsuchen, sondern auch um die Beratung der Mediotheksmitarbeitenden zu nutzen. Für viele ist es sehr wichtig, eine direkte Ansprechperson zu haben, bei welcher sie sich Rat und Hilfe holen können. Durch die Beratung in der Mediothek wird ein wichtiger Beitrag zur Gestaltung von qualitativ hochwertigem und gutem Religionsunterricht geleistet. Denn eine gute mediale Ausgestaltung des Unterrichts ist in der heutigen Zeit ein zentrales Anliegen im Bildungswesen.

Der Betriebsrat der Kirchlichen Mediothek GR setzt sich wie folgt zusammen: Leitung Katechetisches Zentrum GR (katholisch), Leitung Fachstelle Religionspädagogik in der Schule (ev.-reformiert) und Leitung der Kirchlichen Mediothek. Im vergangenen Jahr traf sich der Betriebsrat dreimal. Neben der Abnahme der Rechnung, des Jahresberichts und des Budgets gibt der Betriebsrat strategische Impulse und entwickelt verschiedene Projekte.

Das Projekt „Neukatalogisierung“ wurde fortgesetzt und im ersten Halbjahr 2015 abgeschlossen. Es wurden 757 Medien überarbeitet und diverse Angaben ergänzt, wie z.B. Titel, Zusammenfassung, ISBN-Nummer, Inhaltsverzeichnis, Stichwort, Begleitmaterial, Seitenzahl, Altersstufe und Bild des Mediums. So sind jetzt fast alle Medien in unserem online Katalog den Kunden zugänglich und somit leichter auffindbar.

Auf die Idee des Mediotheksleiters, einen „Materialkoffer Christentum“ zu realisieren hat der Betriebsrat positiv reagiert. Mit Unterstützung von Ursula Schubert und Paolo Capelli, hat der Mediotheksleiter zwei Koffer zusammengestellt und es sind zwei interessante Koffer entstanden, in denen sehr viele, zum Teil auch sehr originelle und nicht alltägliche Gegenstände, zu finden sind. Die Mediothek hat nun eine grosse Anzahl an Materialkoffern, die bei der Kundschaft sehr beliebt sind, besonders die Materialkoffer zum Thema „Weltreligionen“. Mit dem Koffer zum Thema Christentum wurde die Reihe komplettiert.

Seit dem Wegzug der Ehe- und Paarberatungsstelle aus dem Centrum Obertor wird dieser Raum für die Bedürfnisse der Mediothek genutzt und als Lese- und Bibliotheksraum gestaltet. Es ist ein zusätzlicher Arbeitsplatz eingerichtet, Tische für die Arbeit und das Lesen sowie eine gemütliche Kaffeeecke werden zur Verfügung gestellt. Der Leseraum wird von den Kundinnen und Kunden häufig und gerne genutzt – sei es für die Kaffeepause, den Ideenaustausch oder als ruhiger Arbeitsort für Recherchen.

Für das 500-jährige Reformationsjubiläum ist die Neuausgabe des Lehrmittels „Religiöse Auseinandersetzungen im 16. und 17. Jahrhundert im Kt. GR“ geplant.

Marijan Marijanovic,
Leiter der Mediothek

5. Beratungsstelle

Vom Sinn der Paarberatung

Wann wenden sich Menschen eigentlich an unsere Beratungsstelle? Häufig ist es so, dass sich in ihren Beziehungen Unzufriedenheit oder Gleichgültigkeit bemerkbar machen. Meistens fühlen sie sich von ihrem Partner nicht mehr

geschätzt und verstanden. Viele Leute kommen dann, wenn sie nicht mehr miteinander reden und die gemeinsamen Konflikte und Probleme nicht mehr allein gelöst werden können. Andere leiden darunter, dass es in ihrer Beziehung (fast) keine Zärtlichkeit oder Sexualität mehr gibt. Nicht selten ist eine Aussenbeziehung der Anlass, unsere Beratungsstelle aufzusuchen. Es gibt auch Menschen, die nicht wissen, ob sie sich von ihrem Partner trennen sollen oder nicht und in ihrem schwierigen Entscheidungsprozess deshalb froh sind um Unterstützung von aussen. Wieder andere kommen nicht damit zurecht, dass ihre Partnerin sie verlassen hat oder leiden an einer unerfüllten Liebesehnsucht. Menschen mit diesen und ähnlichen Anliegen steht Paarlando zur Seite. Wir unterstützen diese Menschen gerne dabei, geeignete Schritte zur Veränderung ihrer Situation zu finden und auch neue Ansätze zu erproben.

Unser Angebot ist auch im letzten Jahr auf rege Nachfrage gestossen. Die Rückmeldungen der Unterstützungssuchenden sind meistens sehr positiv, was uns bestärkt, unsere fachlichen und menschlichen Kompetenzen und Erfahrungen weiterhin mit viel Freude und Elan zur Verfügung zu stellen.

Kernstück von Paarlando bildeten auch im vergangenen Jahr die Paar-, Einzel-, Familien- und Gruppenberatungen in Chur und Davos (in Davos nur bis Ende 2015). Daneben gab es viele kürzere und längere Kontakte via Telefon, E-Mail und SMS / WhatsApp. Unsere Beratungsstelle führte verschiedene Kurse und Weiterbildungen durch, z.B. den jährlich stattfindenden Kurs „Und wir dachten, wir bleiben ein Leben lang zusammen“ für Menschen in Trennung und Scheidung. Auch dieses Jahr konnte der Kommunikationskurs zweihochzwei (www.zweihochzwei.ch) als Ehevorbereitung gebucht werden. Weiter sind verschiedene öffentliche Anlässe, Vorträge und Veranstaltungen von unserer Beratungsstelle organisiert und durchgeführt worden, häufig in ökumenischer Zusammenarbeit wie z.B. der Auftritt der beiden Landeskirchen an der Hochzeitsmesse Chur im Januar 2016. Zusätzlich schrieb der Stellenleiter regelmässig Artikel in Tageszeitungen und hatte Auftritte in den öffentlichen Medien (z.B. bei Radio e Televisiun Rumantscha). Der Stellenleiter ist zudem Mitglied in den folgenden Fachgremien und Institutionen, die sich mehr oder weniger regelmässig treffen: Diözesanes Fachgremium „Sexuelle Übergriffe in der Pastoral“ des Bistums Chur, IG Partnerschaft-, Ehe- und Familienpastoral (IG PEF), Dekanat Chur. Um seine fachliche Kompetenz und Professionalität zu gewährleisten, besuchte der Stellenleiter verschiedene Supervisionseinheiten.

Allen, die unsere Arbeit und uns unterstützen, sei an dieser Stelle ein grosses Dankeschön ausgesprochen.

Chur, im August 2016

Arno Arquint, Leiter der Beratungsstelle
Pernilla Jöhr, Sekretariat

6. Departement

Aus Diskussionen in der Verwaltungskommission, mit den Stellenleitern und mit Kommissions-Mitgliedern ging hervor, dass viele Strukturen und Papiere nicht mehr den heutigen Anforderungen der Landeskirchlichen Werke gerecht werden und auch nicht der Praxis in den heutigen Fachstellen entsprechen. Zum Beispiel sind heute der Religionsunterricht und die Jugendarbeit durch die Gemeindekatechese, die als X zum Modell 1+1 wachsen soll, verbunden. Diese, den Umständen angepasste weitere Möglichkeit unsere Kirche den Kindern näher zu bringen, fehlt gänzlich in den definierten Aufgaben. Positiv ist, dass unsere Fachpersonen gemeinsam dieses Thema trotzdem bereits in Angriff genommen haben. Um ihnen für ihre Zusammenarbeit eine gute Basis zu bieten, haben wir im September 2015 eine Arbeitsgruppe gebildet, mit dem Ziel zusammen mit den Fachstellenleitern eine den heutigen Bedürfnissen angepasste Struktur der Landeskirchlichen Werke zu erarbeiten.

In unseren Fachbereichen sollen aufeinander abgestimmte Dienstleistungen erarbeitet und angeboten werden. Diese sollen auf die Bedürfnisse der Pfarreien und Kirchgemeinden abgestimmt sein. Unsere Kirchgemeinden sollen umfassend aktiv informiert und unterstützt werden.

Mit den Pfarreien und Kirchgemeinden gemeinsam etwas zu bewirken, es muss nicht viel sein, nicht alles sofort, aber es sollen doch stets kleinen Schritte in die richtige Richtung sein. Das muss meiner Meinung das Ziel sein, das wir gemeinsam anstreben sollten und das wir nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Für das Departement Landeskirchliche Werke:

Die Vorsteherin: *Maria Schnider-Nay*

DEPARTEMENT II: FINANZEN

Vorsteher: Conrad Battaglia / Kassenverwalterin: Maria Bühler

Zu den wichtigsten Aufgaben des Finanzdepartementes der Katholischen Landeskirche Graubünden gehören die Erstellung der Jahresrechnung und des Voranschlags und die Berechnung der Finanzbeiträge an die Kirchgemeinden sowie die Behandlung sämtlicher Beitragsgesuche anderer Institutionen und Organisationen. Weiter beraten wir die Kirchgemeinden insbesondere auch in Finanzfragen und Fragen zu Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden.

Nachstehend berichten wir über die einzelnen Sparten des Finanzdepartementes summarisch:

1. Landeskirchliche Einnahmen

1. a) Ertrag der Kultussteuer

Haupteinnahmequelle unserer Landeskirche bilden nach wie vor die Erträge der staatlichen Kultussteuer. Gegenwärtig sind ca. 90'000 Katholiken in Graubünden wohnhaft. Die Katholische Landeskirche Graubünden partizipiert mit 54.5 % an den Kultussteuereinnahmen.

Der Ertrag der Kultussteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 4'890'660.44. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Steuer-Mindereinnahmen von Fr. 84'938.06.

1. b) Zinseinnahmen

Als weitere Einnahmequelle figurieren die Zinserträge des landeskirchlichen Vermögens.

Die Zinserträge belaufen sich auf Fr. 336'464.26. Die Differenz zum Vorjahr resultiert aus Ablauf von gut verzinslichen Obligationen und Abnahme des Wertschriftendepots.

1. c) Auflösung Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind für die Ausrichtung von Übergangsbeiträgen und Fusionsbeiträgen Rückstellungen im Umfange von Fr. 3.0 Mio. aufgelöst worden. Ebenfalls wurde die Wertberichtigung Wertschriften um Fr. 1.0 Mio. aufgelöst.

2. Landeskirchliche Ausgaben

2. a) Finanzbeiträge

Im Berichtsjahr 2015/16 konnten an 84 Kirchgemeinden Finanzbeiträge ausgerichtet werden. Die Summe der ausgerichteten Finanzbeiträge 2016 beläuft sich auf Fr. 1'814'363.00.

Jene Kirchgemeinden, die infolge des Systemswechsels Mindereinnahmen erleiden, haben zusätzlich zum Finanzbeitrag 2016 die Differenz zum alten Ausgleichsbeitrag (Art. 27 der Beitragsverordnung) erhalten. Es wurden Fr. 1'178'109.00 Übergangsbeiträge ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Fusionsbeiträge ausbezahlt:

Pleiv catolica-romana Breil/Dardin/Danis-Tavanasa	Fr.	430'000.00
Parrocchia di San Francesco Le Prese e Sant'Antonio	Fr.	321'200.00
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Obersaxen-Mundaun	Fr.	339'600.00
Pleiv catolica-romana Trun	Fr.	430'000.00
Raspada catolica-romana Val Müstair	Fr.	360'000.00
Total	Fr.	<u>1'880'800.00</u>

2. b) Rückstellungen und Fondseinlagen

Die im vergangenen Jahr auf Anraten der kantonalen Steuerverwaltung Graubünden gebildete Rückstellung von Fr. 200'000.00 für mögliche Rückerstattungen von Kultussteuern, muss weiterhin bestehen bleiben. Die Fälle sind bei der Kantonalen Steuerverwaltung noch pendent.

Gemäss Botschaft betreffend die Neuregelung der Finanzverwaltung der Katholischen Landeskirche Graubünden und der Beiträge an die Kirchgemeinden sind einmalige Mehrausgaben von Fr. 11.2 Mio. vorgesehen. (Übergangsregelung von Fr. 3.2 Mio. und Fusionsbeiträge von Fr. 8.0 Mio.) Über diese Summe waren Rückstellungen vorhanden. Im Berichtsjahr 2015/16 wurden Fr. 3.0 Mio. beansprucht. Die Rückstellung für Übergangs- und Fusionsbeiträge beträgt per 30. Juni 2016 noch Fr. 6.9 Mio..

2. c) Baubeiträge

Die Landeskirche gewährt Baubeiträge an die Kosten für Neubau, Umbau und die Renovation von Kirchen sowie deren feste Einrichtungen, Kapellen und auch der seelsorgedienenden Pfarreiräumlichkeiten ohne Einrichtungen, um die bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung zu erleichtern oder wertvolle Bausubstanz zu erhalten.

Im Jahre 2015/16 sind insgesamt 11 (im Vorjahr 21) Beitragsgesuche eingegangen.

Stand Bau- / Werkbeiträge

Stand unbezahlte Baubeiträge per 1. Juli 2015	Fr. 695'240.00
Neu zugesicherte Baubeiträge 2015/2016	Fr. 927'010.00
Nicht beanspruchte Baubeiträge	Fr. -14'104.00
Bezahlte Baubeiträge 2015/2016	<u>Fr. - 417'636.00</u>
Stand unbezahlte Baubeiträge per 30. Juni 2016	<u>Fr.1'190'510.00</u>

Im Vorjahr wurden Bau- und Werkbeiträge in der Höhe von Fr. 663'610.00 zugesichert. Die im Berichtsjahr zugesicherte Summe liegt bei Fr. 927'010.00 und ist somit um Fr. 263'400.00 höher als im Vorjahr. Diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass diverse Kirchgemeinden noch vor dem Zusammenschluss mit anderen Kirchgemeinden ihre Kirchen renovierten.

2. d) Aufgaben der Landeskirche

Die Aufwendungen für die landeskirchlichen Werke (Katechetisches Zentrum, Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit, kirchliche Mediothek, Beratungsstelle für Ehe und Familie, das Rektorat für Religionsunterricht), für Diözesane und Schweiz. Mitfinanzierungen, (Bistum, RKZ, Migratio) allgemeine Seelsorgeaufgaben, Beiträge an kantonale katholische Organisationen, soziale und karitative Werke sowie einmalige und befristete Beiträge belaufen sich auf Fr. 2'794'781.23. Darin enthalten ist der ausserordentliche Beitrag von Fr. 0.9 Mio. an die Renovation der Klosterkirche St. Martin in Disentis.

RKZ Beitrag

- Beitrag der Landeskirche GR	Fr. 167'326.00
- Beitrag der Kirchgemeinden gem. Empfehlung des Corpus catholicum (Fr. 1.50 pro Katholik)	<u>Fr. 124'716.00</u>
Total	<u>Fr. 292'042.00</u>

Einmalige und befristete Beiträge

Die einmaligen Beiträge belaufen sich auf Fr. 1'060'000.00. An das Pfarreiblatt Graubünden wurde erstmals der für drei Jahre gesprochene Beitrag von Fr. 150'000.00 geleistet.

2. e) Verwaltungskosten

Die Aufwendungen belaufen sich auf Fr. 347'536.00. Damit liegen sie um rund Fr. 17'000.00 tiefer als im Vorjahr.

2. f) Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2015/16 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 291'049.17 ab.

Bilanz

3. a) Aktiven

Die Bilanz per 30.06.2016 weist eine Bilanzsumme von Fr. 18'748'448.27 aus. Die Abnahme des Wertschriftendepots um ca. Fr. 3.6 Mio. resultiert daher, weil im Berichtsjahr nebst den Übergangsbeiträgen von Fr. 1.2 Mio., Fusionsbeiträge von Fr. 1.9 Mio. und der ausserordentliche Beitrag von Fr. 0.9 Mio. an die Renovation der Klosterkirche St. Martin in Disentis geleistet wurde.

3. b) Passiven

Der Katastrophenhilfefonds im Betrage von Fr. 100'000.— steht im Bedarfsfalle für die Ausrichtung zusätzlicher Baubeiträge zur Verfügung. Bisher wurden vereinzelt Beiträge an Objekte geleistet, welche in der Folge von Rufeniedergängen, Lawinen und Feuersbrünste beschädigt wurden. Im Berichtsjahr wurde der Fond nicht beansprucht.

Die Rückstellung für Übergangs- und Fusionsbeiträge weist per 30. Juni 2016 einen Saldo von Fr. 6.9 Mio. aus.

Die Rückstellung zur Deckung allfälliger Kursverluste wurde um Fr. 1.0 Mio. aufgelöst. Es sind per 30. Juni 2016 ca. Fr. 3.6 Mio. stille Reserven vorhanden.

Im November 2012 hat die Diözese Chur gegen den Beschluss des Corpus catholicum, der Institution adebar einen Jahresbeitrag von Fr. 15'000.00

auszurichten, Beschwerde eingereicht. Solange das Rechtsverfahren läuft, darf der Betrag nicht ausbezahlt werden. Dafür wurde wiederum eine Rückstellung getätigt.

4. Allgemeine Bemerkungen zum Gesamtergebnis

Das Ergebnis ist gegenüber dem vorangeschlagenen Einnahmennüberschuss von Fr. 73'100.00 um rund Fr. 218'000.00 besser ausgefallen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass mehr Kultussteuereinnahmen als budgetiert angefallen sind.

5. Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden

Zwischen den Kirchgemeinden und dem Finanzdepartement ergab sich auch im Berichtsjahr ein reger Kontakt. Die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden liessen sich in verschiedenen Belangen beraten.

Die Beratungen der Kirchgemeinden bezogen sich unter anderem auf:

- Finanzierungen von Bauvorhaben
- Orientierungen über Finanzbeiträge
- Beratung im Zusammenhang mit Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden

Zum Schluss möchten wir allen Kirchgemeindevantwortlichen für die stets gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches uns auch im verflossenen Berichtsjahr entgegengebracht wurde, bestens bedanken.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

DEPARTEMENT III: JUSTIZ

Vorsteher: Martino Righetti

1. Genehmigung von Erlassen der Kirchgemeinden

Auf Antrag des Jusitzdepartements hat die Verwaltungskommission den Verfassungsrevisionen der Kirchgemeinden Cama, Lostalio sowie Soazza zugestimmt.

Weiter hat die Verwaltungskommission im Berichtsjahr diverse Fusionsverträge geprüft und zur Kenntnis genommen. Die Verfassungen der neuen Kirchgemeinden konnten ohne grosse Änderungen von der Verwaltungskommission akzeptiert werden. Den Kirchgemeinden ist für ihre kompetente Arbeit, die im Zusammenhang mit den Fusionen geleistet wurde, ein grosses Kompliment auszusprechen.

Die Verwaltungskommission hat im Berichtsjahr folgenden Fusionen zugestimmt:

Kirchgemeinde Breil/Brigels

Kirchgemeinde Dardin

Kirchgemeinde Danis/Tavanasa

Neu: Pleiv catolica-romana Breil/Dardin/Danis-Tavanasa

Kirchgemeinde Trun

Kirchgemeinde Schlans

Caplania Zignau

Neu: Pleiv catolica-romana Trun

Kirchgemeinde Obersaxen

Kirchgemeinde Surcuolm

Neu: Röm.-Kath. Kirchgemeinde Obersaxen-Mundaun

Kirchgemeinde Müstair

Kirchgemeinde Valchava

Neu: Raspada catolica-romana Val Müstair

Kirchgemende Le Prese

Caplania St. Antonio

Neu: Parrocchia di San Francesco Le Prese e Sant'Antonio

2. Erledigung von Aufgaben als Aufsichtsbehörde

Der Departementsvorsteher hat in einzelnen Fällen zwischen den Kirchgemeinden und deren Angestellten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten vermittelt. Die Streitigkeiten konnten einvernehmlich geschlichtet werden.

3. Stiftung Lienhard-Hunger

Die Fondsgelder aus der Stiftung Lienhard-Hunger sind für die Unterstützung von in Not geratenen Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz in Graubünden bestimmt. Im Kalenderjahr 2015 konnten 19 Gesuche berücksichtigt werden. Die gesprochenen Beiträge beliefen sich insgesamt auf Fr. 14'137.30.

Für das Departement Justiz:

Der Vorsteher: *Martino Righetti*

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Delegierter: Andreas M. Fuchs, Generalvikar für Graubünden

1. Weltkirche

Die Apostolischen Reisen führten Papst Franziskus vom 19.-28. September 2015 nach Kuba, in die Vereinigten Staaten von Amerika und zum Besuch der Vereinten Nationen aus Anlass der Teilnahme am 8. Weltfamilientreffen in Philadelphia. Vom 25.-30. November reiste er nach Kenia, Uganda und in die Zentralafrikanische Republik. Die nächsten Ziele waren Mexiko (12.-18. Februar 2016), Lesbos (16. April 2016) und Armenien (24.-26. Juni 2016). Der 31. Weltjugendtag führte ihn vom 27.-31. Juli 2016 nach Polen in die Heimat des heiligen Paul Johannes II., der diese Weltjugendtage ins Leben gerufen hatte, bei denen sich bei der Abschlussmesse jedes Mal zwischen 1 und 4 Millionen Jugendliche mitbeten und mitfeiern.

Am 8. Dezember 2015 begann das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, das bis zum Christkönigsfest am 20. November 2016 dauern wird.

Am 13. August 2015 sandte der Papst ein Schreiben an den Sondergesandten bei den Schlussfeierlichkeiten zum 1500. Gründungstag der Abtei Saint-Maurice (22. September 2015).

Vom 4. bis 25. Oktober fand die 14. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode zum Thema „Berufung und Sendung der Familie in Kirche und Welt von heute“ statt. Das Nachsynodale Apostolische Schreiben über die Liebe in der Familie, *Amoris laetitia*, unterschrieb Franziskus am 19. März 2016, in dem er die Schönheit und Wichtigkeit der Liebe in der menschlichen Familie unterstreicht.

Am 2. und 3. Juni 2016, dem Jubiläum der Priester, lud Papst Franziskus die Priester zu einem Einkehrtag ein und hielt drei Betrachtungen über die Barmherzigkeit.

2. Kirche in der Schweiz

Am 30. Oktober 2015 besuchte Erzbischof Thomas Edward Gullickson die Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz.

Joseph Roduit, emeritierter Abt des Klosters Saint-Maurice, starb am 17. Dezember 2015, am Tag seines 76. Geburtstages.

Das Ja des Schweizer Stimmvolks am 5. Juni 2016 zur Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes hat negative Folgen, was die Bischöfe bedauern. Das revidierte Gesetz gefährdet den vollständigen Schutz des menschlichen Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende, von der Zeugung bis zum natürlichen Tod. Die Schweizer Bischöfe bedauerten namentlich die weit gefasste Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID).

Am 1. Juli 2016 äusserte sich Bischof Felix Gmür sich an der Medienkonferenz in Bern mit deutlichen Worten gegen den organisierten Tod und die Suizidbeihilfe.

Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses der Schweizer Bischofskonferenz wurde der Bereich „Marketing und Kommunikation“ neu eingerichtet. Erste Leiterin dieses anspruchsvollen Bereichs wird ab 1. August 2016 Frau Encarnación Berger-Lobato sein.

3. Bistum

Auf den 1. Januar 2016 ernannte Papst Franziskus Thomas Widmer zum neuen Kaplan der Päpstlichen Schweizergarde. Thomas Widmer empfing am 27. November 2010 die Priesterweihe durch den Bischof von Chur, Dr. Vitus Huonder. In der Pfarrei Maria Lourdes in Zürich-Seebach war er als Vikar tätig. Im Jahr 2015 beendete er mit Erfolg das Lizenziat im Fachgebiet Ekklesiologie an der Päpstlichen Lateranuniversität.

Am Samstag, 9. Januar 2016 weihte Weihbischof Marian Eleganti sechs Männer in der Kirche Herz Jesu Oerlikon zu ständigen Diakonen.

Am Sonntag, dem 10. Januar 2016, ist Prälat Dr. Stephan Stocker, auf einer Wanderung überraschend verstorben. Er wurde am 16. Januar 2016 in Tinizong, im Beisein des Nuntius, vielen Bischöfen, Priestern und Gläubigen von Bischof Vitus Huonder beerdigt.

Vom 7. bis 14. April 2016 begleitete Bischof Vitus Huonder die Interdiözesane Lourdeswallfahrt der Deutsch- und Rätoromanischen Schweiz nach Lourdes.

Am 12. Mai 2016 publizierte Bischof Vitus den Auswertungsbericht der Winterthurer Hochschule betreffend der Umfrage für ein allfälliges Bistum Zürich.

Am 28. August 2016 fand die Diözesane Wallfahrt zur Pforte der Barmherzigkeit der Kathedrale statt. Viele Gläubige und vor allem auch Kinder und Jugendliche pilgerten nach Chur, um die Hl. Messe mit Bischof Vitus Huonder mitzufeiern, das Sakrament der Beichte zu empfangen, miteinander zu beten und den Vortrag von P. Karl Wallner zu hören.

4. Generalvikariat Graubünden

Am 18. September 2015 hielt der Kantonale Seelsorgerat seine Herbstsitzung. Themen waren vor allem das Jahr der Barmherzigkeit und die Zukunft des Kantonalen Seelsorgerates.

Die Frühjahrsversammlung des Kantonalen Seelsorgerates fand am 30./31. Mai 2016 im Kloster Cazis statt. Das Apostolische Schreiben Amoris laetitia stand dabei im Mittelpunkt. Offizial Dr. Joseph M. Bonnemain vermochte mit seiner frischen Art die Mitglieder des Kantonalen Seelsorgerates zu begeistern und liess sie so die Schätze dieses Schreibens entdecken.

Am 18. und 19. August 2016 fand der erste Oberministrantenausflug statt. Ziel war der höchstgelegene Wallfahrtsort Europas, Maria Ziteil. Die Jugendlichen waren begeistert: „*Isch supar gsi, miar hets sehr gfalla. Wär schön gsi, wenns as bizli länger wär.*“ „...s'*Zessa isch sehr guat gsi und dar Pfarrar isch sehr nett gsi.*“

Für das bischöfliche Ordinariat:

Der Delegierte: gez. Generalvikar für Graubünden Andreas M. Fuchs

Katholische Landeskirche GR

Bilanz

	30.06.2016	30.06.2015
1000 Kassen	330.30	752.00
1010 Postcheck	12'427.25	13'586.00
1020 GKB Betriebskonto	303'139.23	851'198.73
1021 GKB Fachstellen	66'562.38	15'386.01
1024 GKB Mandatskonto	1'845'600.88	2'057'945.75
1023 GKB Sparkonto	17'399.15	17'389.75
1031 GKB CK 182.064.801 USD	456'725.65	72'096.96
1030 GKB 00 182.064.812 EUR	35'430.90	5'882.73
1040 RB Anteilschein	200.00	200.00
1027 RB Mitglied-Sparkonto	357'028.95	356'703.10
1028 RB Kontokorrent	37'251.30	37'275.50
1022 GKB Lienhard-Hunger Fonds	43'221.62	42'068.92
Total Flüssige Mittel	3'175'317.61	3'470'485.45
1176 Verrechnungssteuer	19'412.10	33'089.65
1120 KK Kirchliche Mediothek	60'000.00	55'000.00
1130 Trägerschaft Spitalseelsorge	120'313.10	110'172.40
1140 Kath. Konfessionsteil SG (Portugiesenmission)	27'407.85	27'358.75
1150 Kath. Konfessionsteil SG (Kroatienmission)	63'993.25	63'610.30
1160 Kirchgemeinden/Beiträge IntegralStiftung	391'156.00	-
1300 Aktive Rechnungsabgrenzung	132'551.55	165'094.75
Total Forderungen/Vorschüsse	814'833.85	454'325.85
1401 Wertschriften Depot 182064.8-01	419'351.88	419'351.88
1400 Wertschriften Depot 182064.8-02	14'338'944.93	17'903'510.27
Total Anlagevermögen	14'758'296.81	18'322'862.15
TOTAL AKTIVEN	18'748'448.27	22'247'673.45
2100 Unbezahlte Baubeiträge	1'190'510.00	695'240.00
2201 Katastrophenhilfefond	100'000.00	100'000.00
2200 Lienhard-Hunger Fonds	43'221.62	42'068.92
2101 Rückstellung Beitrag adebar	60'000.00	45'000.00
2105 Rückstellung Übergangsbeiträge/Fusionsbeiträge	6'900'000.00	9'900'000.00
2106 Rückstellung RZ Kultussteuern 2012 und älter	200'000.00	200'000.00
2210 Pensionskasse Integral	-	375'045.00
2302 Wertberichtigung Wertschriften	-	1'000'000.00
2301 Kultussteuer a-conto	2'340'417.00	2'038'893.10
2300 Passive Rechnungsabgrenzung	477'340.40	705'516.35
Total Fremdkapital	11'311'489.02	15'101'763.37
2801 Stipendienfond	354'282.50	349'296.60
2800 Freies Vermögen	6'791'627.58	6'753'965.07
Gewinn-/Verlust	291'049.17	42'648.41
Total Eigenkapital	7'436'959.25	7'145'910.08
TOTAL PASSIVEN	18'748'448.27	22'247'673.45

Rechnung 2015/2016 und Voranschlag 2016/2017

	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016	Rechnung 2015-2016	Voranschlag 2016-2017
Einnahmen				
3010 Ertrag Kultussteuer	4'975'598.50	4'500'000.00	4'890'660.44	4'800'000.00
3020 Zinsen + Kursdifferenzen Fremdwährungen	462'924.56	400'000.00	336'464.26	300'000.00
3100 Auflösung Rückstellungen Übergang/Fusionen	1'300'000.00	3'300'000.00	3'000'000.00	4'250'000.00
3101 Auflösung Wertberichtigung Wertschriften Ausgabenüberschuss	1'000'000.00	1'000'000.00	1'000'000.00	-
Total	7'738'523.06	9'200'000.00	9'227'124.70	9'457'000.00
Ausgaben				
4200 Ausgleichsbeiträge	1'894'337.50	1'850'000.00	1'821'943.30	2'150'000.00
4201 Jährliche Finanzbeiträge	1'634'525.00	1'300'000.00	1'178'109.00	250'000.00
4202 Übergangsbeiträge	1'369'712.00	2'000'000.00	1'880'800.00	4'000'000.00
4203 Fusionsbeiträge	-	600'000.00	912'906.00	600'000.00
5000 Baubeiträge	563'217.00	3'021'300.00	2'794'781.23	2'110'000.00
60 Aufgaben der Landeskirche	1'869'652.90	355'600.00	347'536.00	347'000.00
70 Verwaltungskosten	364'430.25	73'100.00	291'049.17	-
Total	7'738'523.06	9'200'000.00	9'227'124.70	9'457'000.00

	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016	Rechnung 2015-2016	Voranschlag 2016-2017
60 Aufgaben der Landeskirche	1'869'652.90	3'021'300.00	2'794'781.23	2'110'000.00
600 Landeskirchliche Werke	689'324.90	737'000.00	607'198.88	726'100.00
6000 Katechetisches Zentrum	301'889.00	303'000.00	272'578.25	-
6001 Arbeitsstelle für kirchl. Jugendarbeit AKJ	82'307.00	101'000.00	35'693.78	-
6002 Kirchliche Mediothek GR	104'002.25	110'000.00	110'843.50	-
6003 Beiträge an Regionale AKJ	31'000.00	30'000.00	32'000.00	32'000.00
6010 Beratungsstelle für Ehe + Familie	53'159.60	66'000.00	43'279.95	-
6020 Rektorat für Religionsunterricht	116'967.05	127'000.00	112'803.40	-
* Fachbereiche (neue Struktur ab 1.7.16)	-	-	-	694'100.00
610 Diozesane + schweiz. Mitfinanzierungen	771'812.70	765'000.00	738'686.60	755'000.00
6100 Bistumsbeitrag Fr. 3.60/Katholik	314'000.00	314'000.00	314'000.00	314'000.00
6105 Pr.Seminar + THC Fr. 1.00/Katholik	87'000.00	87'000.00	87'000.00	87'000.00
6110 Römisch-Kath. Zentralkonferenz	313'254.10	300'000.00	292'042.00	300'000.00
6111 abzügl. Anteil Kirchengemeinden an Beitrag RKZ	-113'160.50	-110'000.00	-124'716.00	-120'000.00
6140 Kroaten-Mission GR/SG	63'610.35	65'000.00	63'993.20	65'000.00
6141 Portugiesenmission GR/SG	68'397.00	69'000.00	68'519.65	69'000.00
6142 Missione cattolica italiana dei Grigioni del nord	22'516.25	23'000.00	22'636.45	23'000.00
6150 Albanermmission Ostschweiz	16'195.50	17'000.00	15'211.30	17'000.00
620 Allg. Seelsorgeaufgaben	199'137.85	229'900.00	223'495.75	231'500.00
6246 Seelsorge an kant. Spitälern	53'097.20	60'000.00	61'188.85	60'000.00
6220 Kantonaler Seelsorgerat GR inkl. Büromiete	23'925.60	24'400.00	23'734.10	24'000.00
6235 Beitrag Organisten- + Dirigentenausbildung	17'000.00	17'000.00	17'000.00	17'000.00
6240 Radio-Sendungen	13'182.50	13'000.00	13'182.50	13'000.00
6248 Behinderten-Seelsorge	34'500.55	35'000.00	50'012.30	50'000.00
6260 Heim- und Klinikseelsorge	12'637.45	32'000.00	12'860.85	14'000.00
6262 Gefängnisseelsorge	19'668.45	23'000.00	22'001.85	23'000.00
6265 Beitrag zur Verfügung Generalvikar für GR	7'754.25	7'500.00	7'572.90	7'500.00
6270 Stipendien	4'000.00	8'000.00	2'000.00	8'000.00
6280 Unvorhergesehene Beiträge	13'371.85	10'000.00	13'942.40	15'000.00

	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016	Rechnung 2015-2016	Voranschlag 2016-2017
6300 Kantonale Organisationen	30'000.00	33'000.00	30'000.00	32'000.00
Katholischer Frauenbund Graubünden	14'000.00	14'000.00	14'000.00	14'000.00
Diverse Organisationen	1'000.00	2'000.00	1'000.00	1'000.00
Jugend- und Kinderprojekte	8'000.00	10'000.00	8'000.00	10'000.00
Benevol Graubünden	7'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
6400 Soziale und caritative Werke	115'400.00	146'400.00	135'400.00	135'400.00
adebar Beratungsstelle für Familienplanung GR	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Telefonseelsorge GR	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Diverse Mitgliedschaften + Unterstützungen	400.00	1'400.00	400.00	400.00
Caritas Graubünden, jährlicher Beitrag	90'000.00	90'000.00	90'000.00	90'000.00
Caritas Graubünden, Projekte	-	30'000.00	20'000.00	20'000.00
Frauenhaus Graubünden	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
6500 Einmalige und befristete Beiträge	63'977.45	11'110'000.00	1'060'000.00	230'000.00
Diverse Beiträge	-	50'000.00	-	50'000.00
Beitrag Pfarreiblatt Graubünden	-	150'000.00	150'000.00	150'000.00
Beitrag Restauration Kloster Disentis	-	900'000.00	900'000.00	-
Projekt "Jubiläum 600 Jahre Niklaus von Flüe"	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Kirchl. Rahmenprogramm Ski-WM 2017 in St. Moritz	-	-	-	5'000.00
Externe Kosten Neuregelung Finanzbeiträge	3'938.10	-	-	15'000.00
Beitrag an Projektgruppe Kantonales Pfarrblatt	50'039.35	-	-	-

	Rechnung 2014-2015	Voranschlag 2015-2016	Rechnung 2015-2016	Voranschlag 2016-2017
70 Verwaltungskosten	364'430.25	355'600.00	347'536.00	347'000.00
700 Entschädigung Organe	157'112.05	150'000.00	150'662.35	150'000.00
7000 Corpus catholicum inkl. GPK	30'101.80	30'000.00	28'505.90	30'000.00
7010 Fixum Präsident Verwaltungskommission	9'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00
7010 Fixum 4 Departementsvorsteher Verwaltungskom.	16'000.00	16'000.00	16'000.00	16'000.00
7010 Verwaltungskommission Sitzungsgelder/Spesen	72'490.05	65'000.00	61'266.75	65'000.00
7030 Kommissionen/Delegationen Sitzungsgelder/Spesen	29'520.20	30'000.00	35'889.70	30'000.00
710 Sekretariat / Kassenverwaltung	96'535.50	100'600.00	96'075.10	95'000.00
7105 Sekretariat/Kassenverwaltung inkl. Infrastruktur	90'720.00	91'000.00	90'720.00	91'000.00
7150 Rückvergütung für diverse Buchführungen	-5'400.00	-5'400.00	-14'430.00	-14'000.00
7200 Porti, Telefon, Büromaterial, Bankspesen	4'600.65	5'000.00	4'697.05	5'000.00
7220 Drucksachen/Kopien	6'614.85	10'000.00	4'891.05	7'000.00
7221 Rechtsberatung/Übersetzungen	-	-	10'197.00	6'000.00
720 Allgemeine Unkosten	110'782.70	105'000.00	100'798.55	102'000.00
7201 Depot- + Mandatsgebühren GKB	100'335.70	95'000.00	95'796.45	80'000.00
7230 Diverse Unkosten	7'045.00	10'000.00	5'174.10	10'000.00
7231 Beschwerde Diözese Chur	3'402.00	-	-172.00	-
7232 Ausarbeitung Corporate Design	-	-	-	12'000.00

Daten Kirchgemeinden für Berechnung jährlicher Finanzbeitrag 2016	Katholiken 31.12.14	Steuerfuss 2015	DS pro Katholik bei 15 %	1. Stufe	2. Stufe	Socketbeitrag	Total Beitrag 2016
Alvaneu	227	18	225.1	-	-	6'810	6'810.00
Alvaschein	100	18	150.2	1'734	-	3'000	4'734.00
Andeer Schams/Avers	434	18	149.3	7'885	-	13'020	20'905.00
Andiast	210	14	151.9	3'273	-	-	3'273.00
Angeli Custodi	101	15	83.5	8'484	-	3'030	11'513.50
Ardez	198	15	224.7	-	-	5'940	5'940.00
Arosa	1425	11	228.1	-	-	-	-
Arvigo	44	5	216.5	-	-	-	-
Augio	26	13	227.8	-	-	-	-
Bergün/Bravuogn	132	15	147.4	2'658	-	3'960	6'618.00
Bivio	95	13	184.6	-	-	-	-
Bonaduz-Tamins-Safiental	2005	12	240.3	-	11'021	-	11'021.00
Braggio	38	15	150.1	660	-	1'140	1'800.00
Bregaglia Valle	322	15	188.8	-	-	9'660	9'660.00
Breil/Dardin/Danis-Tavanasa	1065	15	184.3	-	67'024	30'000	97'024.00
Brienz/Brinzauls	80	17	284.5	-	-	2'400	2'400.00
Brusio	716	15	190.6	-	43'489	21'480	64'969.00
Buseno	76	13	172.3	-	-	-	-
Cama	520	5	297.5	-	-	-	-
Campocologno	221	15	164.2	728	-	6'630	7'357.50
Castaneda	206	13	165.7	366	-	-	366.00
Cauco	21	13	126.8	856	-	-	855.50
Cazis	875	20	169.9	-	71'238	26'250	97'488.00
Celerina	781	6	670.3	-	-	-	-
Chur	14398	11	330.3	-	-	-	-
Churwalden-Malix-Parpan	624	15	255.0	-	-	18'720	18'720.00
Cologna	109	15	148.5	2'072	-	3'270	5'341.50
Cumbel/Peiden	220	15	161.3	1'355	-	6'600	7'955.00
Cunter	197	16	188.2	-	-	5'910	5'910.00
Davos	4196	13	317.9	-	-	-	-
Disentis	1896	12	195.3	-	56'021	-	56'021.00
Domat/Ems-Felsberg	5062	12	240.6	-	10'676	-	10'676.00
Falera	521	13	313.4	-	-	-	-
Filisur	150	15	122.2	6'797	-	4'500	11'297.00
Flims-Trin	1274	14	352.8	-	-	-	-
Grono	763	10	203.5	-	-	-	-
Ilanz	1648	17	233.6	-	17'677	30'000	47'677.00
Klosters-Serneus	1446	13.2	353.0	-	-	-	-
Laax	901	10	426.5	-	-	-	-
Ladir	69	15	247.3	-	-	2'070	2'070.00
Landarenca	16	15	118.4	785	-	480	1'265.00
Landquart-Herrschaft	4150	15	302.9	-	-	30'000	30'000.00
Lantsch/Lenz	368	15	263.0	-	-	11'040	11'040.00

Daten Kirchgemeinden für Berechnung jährlicher Finanzbeitrag 2016	Katholiken 31.12.14	Steuerfuss 2015	DS pro Katholik bei 15 %	1. Stufe	2. Stufe	Socketbeitrag	Total Beitrag 2016
Le Prese e Sant'Antonio	761	15	174.7	-	58'282	22'830	81'112.00
Leggia	122	13	137.3	3'680	-	-	3'680.00
Lostallo	700	13	159.8	5'425	58'656	-	64'081.00
Lumbrein	307	15	167.1	115	-	9'210	9'324.50
Lumnezia miez	786	17	194.2	-	44'867	23'580	68'447.00
Maladers	190	17	141.4	4'968	-	5'700	10'668.00
Martina	151	5	210.7	-	-	-	-
Mastrils	234	20	203.0	-	-	7'020	7'020.00
Medel/Lucmagn	360	15	155.3	4'405	-	10'800	15'205.00
Mesocco	1096	11.5	232.1	-	-	-	-
Mon	53	15	172.0	-	-	1'590	1'590.00
Morissen	195	15	166.2	257	-	5'850	6'107.50
Mulegns	25	15	197.2	-	-	750	750.00
Val Müstair	895	17	206.4	-	40'199	26'850	67'049.00
Obersaxen-Mundaun	799	16	261.1	-	-	23'970	23'970.00
Pagnoncini	70	15	154.1	940	-	2'100	3'040.00
Parsonz	98	15	200.8	-	-	2'940	2'940.00
Paspels	197	10	280.1	-	-	-	-
Pigniu	22	15	252.2	-	-	660	660.00
Pontresina	1393	12	323.3	-	-	-	-
Poschiavo	1118	15	231.3	-	19'953	30'000	49'953.00
Prada	455	17	121.4	20'984	-	13'650	34'633.50
Rabius	392	16	169.4	-	-	11'760	11'760.00
Rhazüns	776	16	193.9	-	44'559	23'280	67'839.00
Riom	132	15	217.4	-	-	3'960	3'960.00
Rodels-Almens	453	15	247.2	-	-	13'590	13'590.00
Rona	47	13	161.4	288	-	-	287.50
Rossa	37	13	227.4	-	-	-	-
Roveredo	1966	9	215.1	-	-	-	-
Rueun	365	16	190.8	-	-	10'950	10'950.00
Ruschein	263	16	173.7	-	-	7'890	7'890.00
Sagogn	422	18	263.3	-	-	12'660	12'660.00
Salouf	191	15	174.7	-	-	5'730	5'730.00
Samedan	1529	10	345.9	-	-	-	-
Samnaun	964	15	256.6	-	-	28'920	28'920.00
San Carlo	487	15	110.6	27'704	-	14'610	42'313.50
San Vittore	581	7	242.5	-	-	-	-
Savognin	737	17	259.8	-	-	22'110	22'110.00
Schluain	420	13	218.6	-	-	-	-
Schmitten	167	20	186.2	-	-	5'010	5'010.00
Scuol	1112	15	205.4	-	45'854	30'000	75'854.00
Selma	28	15	168.3	-	-	840	840.00
Sevgein	239	13	203.3	-	-	-	-

Daten Kirchgemeinden für Berechnung jährlicher Finanzbeitrag 2016	Katholiken 31.12.14	Steuerfuss 2015	DS pro Katholik bei 15 %	1. Stufe	2. Stufe	Socketbeitrag	Total Beitrag 2016
Siat	131	16	145.4	2'901	-	3'930	6'830.50
Soazza	325	13	271.2	-	-	-	-
Splügen	162	15	182.5	-	-	4'860	4'860.00
St. Moritz-Sils-Silvapiana-Maloja	4477	6	527.7	-	-	-	-
Sta. Domenica	12	13	227.5	-	-	-	-
Sta. Maria i.C.	72	15	304.8	-	-	2'160	2'160.00
Stierva	120	15	101.0	7'980	-	3'600	11'580.00
Sumvitg	499	20	140.2	13'606	-	14'970	28'575.50
Sur-Marmorera	79	17	210.3	-	-	2'370	2'370.00
Suraua	181	15	149.8	3'208	-	5'430	8'637.50
Surava	138	16	166.1	198	-	4'140	4'338.00
Surrein	236	24	151.8	3'698	-	7'080	10'778.00
Tarasp	230	15	156.4	2'555	-	6'900	9'455.00
Thusis	1763	17	170.3	-	80'991	30'000	110'991.00
Tiefencastel	184	15	216.3	-	-	5'520	5'520.00
Tinizong	191	13	232.2	-	-	-	-
Tomils	274	15	223.4	-	-	8'220	8'220.00
Trimmis	1204	14	320.8	-	-	-	-
Trun	1087	15	168.4	-	82'911	30'000	112'911.00
Tujetsch	1204	13	238.2	-	13'129	-	13'129.00
Untervaz	1204	14	264.9	-	-	-	-
Vals	850	15	220.6	-	26'127	25'500	51'627.00
Vaz/Obervaz	1791	15	360.9	-	-	30'000	30'000.00
Verdabbio	142	13	117.8	7'056	-	-	7'056.00
Viano	61	15	131.6	2'189	-	1'830	4'018.50
Vorder- und Mittelprättigau	1147	13	219.1	-	32'149	-	32'149.00
Vrin	205	15	140.3	5'586	-	6'150	11'735.50
Zernez	559	15	182.5	-	-	16'770	16'770.00
Zizers	1202	13	297.6	-	-	-	-
Zuoz	1118	6	555.5	-	-	-	-
Total	90109			155'390	824'823	834'150	1'814'363

Durchschnitt Steuereinnahmen Kanton bei 15 %

279.22

Legende:

- 1. Stufe wird an keine Bedingung geknüpft. Ausgleich 60 % von DS pro Kopf bei 15 %. (bis Fr. 168.00)
- 2. Stufe wird nur an KG mit mind. 600 Katholiken gewährt. Ausgleich bis 1000 Katholiken. Mindeststeuerfuss 12%.
- Stock Fr. 30.00/Katholik, Ausgleich bis 1000 Katholiken, Bedingung Steuerfuss 15 %.

C

BERICHT

und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2015/2016

Gemäss Geschäftsordnung des Corpus catholicum erstattet die Geschäftsprüfungskommission dem Parlament Bericht über die Aufsichtstätigkeit.

Die Überprüfung der Jahresrechnung der Katholischen Landeskirche Graubünden im Sinne von Art. 8 der Geschäftsordnung ist ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission. Erstmals wurde die Jahresrechnung der Katholischen Landeskirche Graubünden durch ein zugelassenes Revisionsunternehmen geprüft. Der Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden ist auf der folgenden Seite abgedruckt. Dieser vorbehaltlose Bericht wurde vom leitenden Revisor Herr Robert Kurz (zugelassener Revisor) mit Datum vom 14. September 2016 unterzeichnet.

Weiter hat die Geschäftsprüfungskommission die Amtsgeschäfte der Verwaltungskommission anhand der ihr regelmässig zugestellten Sitzungsprotokolle, der ihr vorliegenden Jahresberichte und der Jahresrechnung 2015/2016 überprüft. Die Geschäftsprüfungskommission gelangt dabei zur Überzeugung, dass sich die Verwaltungskommission ihrer vielfältigen Aufgaben mit grossem Einsatz angenommen und diese mit der nötigen Sachkenntnis speditiv und kompetent erledigt hat. Im Jahresbericht der Verwaltungskommission für das Jahr 2015/2016 finden Sie die einzelnen Berichte der Departementsvorstehenden. Anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 16. September 2016 hat die Geschäftsprüfungskommission die vorliegenden Berichte mit der Verwaltungskommission besprochen. Bei dieser Aussprache konnten wir uns erneut davon überzeugen, dass die Zusammenarbeit in der Verwaltungskommission effizient und gut ist. Abschliessend kann die Geschäftsprüfungskommission aufgrund ihrer Überprüfungen festhalten und bestätigen, dass auch im Geschäftsjahr 2015/2016 der Finanzhaushalt und die Geschicke der Katholischen Landeskirche sehr gut und mit grosser Sorgfalt geführt worden sind.

Für ihr Engagement zum Wohle von Kirche und Gemeinschaft danken wir den verantwortlichen Personen der Verwaltungskommission, mit dem Präsidenten Herr Placi Berther, der Sekretärin und Kassenverwalterin Frau Maria Bühler sowie allen Mitarbeitenden der Landeskirche.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2015/2016 zu genehmigen und den Verantwortlichen Decharge zu erteilen.

Chur, 16. September 2016

Die Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum
Der Ausschuss Rechnungskontrolle

Livio Zanetti

Sonja Gadola

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Verwaltungskommission der Katholischen Landeskirche Graubünden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung 2015/2016 der Katholischen Landeskirche Graubünden für das am 30. Juni 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.

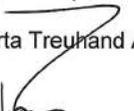
Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Chur, 14. September 2016

Adverta Treuhand AG, Chur


Robert Kurz
zugelassener Revisor
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

D

VORANSCHLAG 2016/2017

Domat/Ems, 16. September 2016

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf die Verordnung über die Finanzverwaltung unserer Landeskirche unterbreiten wir Ihnen nachstehend den Voranschlag für das Rechnungsjahr vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017.

I: Erläuterungen zum Voranschlag

A) E I N N A H M E N

Die Kultussteuerneinnahmen sind schwer abzuschätzen. Voranschlagt werden Einnahmen von Fr. 4.8 Mio..

Bei den landeskirchlichen Zinserträgen wird mit Einnahmen von Fr. 300'000.00 gerechnet.

Für Übergangsbeiträge und Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden werden Fr. 4.25 Mio. Rückstellungen aufgelöst.

B) A U S G A B E N

1. Jährlicher Finanzbeitrag

Der jährliche Finanzbeitrag 2017 wird mit Fr. 2.15 Mio. veranschlagt.

2. Übergangsbeitrag

Für die Übergangsbeiträge werden gemäss Berechnung Fr. 250'000.00 veranschlagt. Dafür werden Rückstellungen in der gleichen Höhe aufgelöst.

3. Fusionsbeiträge

Für Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden werden Fr. 4 Mio. veranschlagt. Dafür werden ebenfalls Rückstellungen in der gleichen Höhe aufgelöst.

4. Baubeiträge

Die entsprechende Position wurde im Voranschlag wie in den Vorjahren mit Fr. 600'000.00 berücksichtigt.

5. Aufgaben der Landeskirche

Die budgetierten Ausgaben belaufen sich auf Fr. 2.11 Mio.. Die Landeskirchlichen Werke sind restrukturiert worden und sind neu unter der Position Fachbereiche zusammengefasst.

Der Jahresbeitrag von Fr. 15'000.00 an die Institution adebar ist unter Vorbehalt der rechtskräftigen Abweisung der Beschwerde der Diözese Chur budgetiert.

Unter der Position einmalige und befristete Beiträge ist der bereits an der Corpus catholicum Versammlung vom 30. Oktober 2013 gesprochene Beitrag von Fr. 150'000.00 für das Pfarreiblatt Graubünden enthalten.

Im Februar 2017 findet in St. Moritz die alpine SKI-WM statt. Die beiden Landeskirchen Graubündens beabsichtigen das kirchliche Rahmenprogramm zu gestalten.

6. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind mit Fr. 347'000.00 im Rahmen des Vorjahres budgetiert.

7. Rechnungsergebnis

Das Budget 2016/2017 der Landeskirche Graubünden weist nach Auflösung von Fr. 4.25 Mio. Reserven einen Ausgabenüberschuss von Fr. 107'000.00 aus.

II. Anträge

Gestützt auf vorstehende Ausführungen beantragt die Verwaltungskommission dem Corpus catholicum:

1. Dem Voranschlag 2016/2017 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 107'000.00 gemäss Darstellung im Jahresbericht zuzustimmen.
2. Mit vorliegendem Voranschlag 2016/17 werden ebenfalls die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2017/18 bewilligt. Damit wird sichergestellt, dass die Verwaltungskommission ab 1. Juli 2017 bis zur Parlamentssitzung über ein bewilligtes Minimalbudget verfügt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

E

LISTE DER MITGLIEDER DES CORPUS CATHOLICUM

1. Delegierte der Kirchgemeinden 2013/2017

Wahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Alvaschein		
Alvaschein, Mon, Stierva, Tiefencastel	1. Elvira Tanno	Franco Simonet
Vaz/Obervaz	2. Leo Sigron	Philippe Batiste
Belfort/Bergün	3. Christian Ulber	Leonhard Gruber
Bergell	4. Nando Ghilardi	Cinzia Sciuchetti
Brusio	5. Bernardo Plozza	Marcello Rezzoli
Calanca	6. Walter Gamboni	Sergio Margna
Chur	7. Rita Cadalbert 8. Robert Kurz 9. Pfr. Cyriac Nellikunnel 10. Regula Schnüriger 11. Robert Schwitter 12. Martin Suenderhauf 13. Cäcilia Weber	vakant Edith Capaul Gebhard Decasper Raimund Hächler Cornelia Walther Claudia Widmer Robert Willi
Churwalden	14. Eduard Fehr	Otto Wallimann
Davos	15. Dino Brazerol 16. Martin Hiller 17. Sandro Palumbo	Sylvie Eigenmann Monica Wioland Judith Nötzli

Wahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Unterwahlkreis		
Disentis		
Sursassiala		
Disentis/Mustér		
Cavardiras	18. Linus Maissen	Iris Lombris
Tujetsch, Medel	19. Leci Brugger	vakant
Sutsassiala	20. vakant	Armin Candinas
	21. Marcellino Flury	Reto Pfister
Domleschg		
Tomils, Paspels,		
Rodels-Almens	22. Dr. Reto Parpan	Markus Suter
Fünf Dörfer/Maienfeld		
Landquart	23. Edwin Büsser	André Schick
Herrschaft	24. Josef Brunner	Renato Lanfranchi
	25. Norbert Sieber	Flavia Casanova
Untervaz	26. Urs Gaupp	Josef Derungs
Trimmis		
Zizers		
Mastrils	27. Thomas M. Bergamin	Oswald Kaiser
Ilanz		
Ilanz	28. Rita Peter	Nicole Stiefenhofer
Laax/Falera	29. Maurus Cavigelli	Walter Bearth
Ladir		
Ruschein		
Sagogn	30. Toni Cadruvi	vakant
Schluein		
Sevgein		
Lugnez	31. Fredi Jörger	Toni Tönz
	32. Alexander Casanova	Simon Derungs

Wahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Unterwahlkreis		
Mesocco		
Lostallo	33. Padre Marco Flecchia	Carlo G. Mantovani
Soazza		
Mesocco	34. Claudio Mainetti	Albina Cereghetti
Val Müstair	35. Albertina Grond	Serafin Monn
Oberengadin		
Celerina/Schlarigna		
Pontresina	36. Robert Angelini	Gino Paganini
Samedan-Bever	37. Ido Ferrari	vakant
Sils i.E.		
Zuoz		
St. Moritz	38. Margot Rogantini	Martin Binkert
	39. Franz Wasescha	Steidle Ruth
Poschiavo	40. Carlo Crameri-Wenger	Roberto Raselli
	41. Luca Crameri	Albano Costa
Prättigau		
Schiers	42. Lorenz Foffa	Leo Caluori
Klosters	43. Stefan Hediger	Liesl Gartmann
Ramosch/Suot Tasna	44. Siegfried Wagner	vakant
Rhäzüns/Safien		
Bonaduz	45. Daniela Theus	Myriam Caviezel
Domat/Ems	46. Marcel Furger	Renata Bucher
	47. Giovanni Brunner	Bruno Koch
Rhäzüns	48. Ursina Pelliccia	Riccarda Lemmer

Wahlkreis Unterwahlkreis	Delegierte	Stellvertreter/in
Roveredo Cama Grono Leggia San Vittore Verdabbio	49. Sergio Belloli 50. Erno Menghini	Joseph Boldini Mauro Piccamiglio
Roveredo	51. Moreno Lussana	Antonio Tognola
Ruis/Rueun	52. Albert Spescha	Ines Dietrich
Schams/Avers/ Rheinwald	53. Sonja Gadola	Annette Bänninger
Schanfigg	54. Nicolaus Maissen	Paul Casotti
Surses	55. Otmar Jäger 56. Giatgen-Peder Demarmels	Meinrad Kolb Dumina Poltera
Sur Tasna	57. vakant	Angela Rinaldi
Thusis Cazis Thusis	58. Karl Pirovino 59. Irmgard Gartmann	Giuseppe Gentile Erhard Brenn
Trin	60. Wally Bäbi	Emilio Zoppi

2. Delegierte des bischöflichen Ordinariates 2013/2017

Delegierte:	Stellvertreter:
61. Generalvikar Dr. iur. can. habil. Martin Grichting	Diözesanarchivar Dr. Albert Fischer
62. Bischofsvikar lic. theol. Christoph Casetti	Kanzleisekretär Hugo Hafner

3. Regierungs- und Grossräte (Amtsperiode 2014/2018)

63. Regierungsrat Cavigelli Mario, Dr., Domat/Ems
64. Albertin Daniel, Mon
65. Alig Lorenz, Pigniu
66. Atanes Manuel, San Vittore
67. Berther Heinrich, Disentis/Mustér
68. Blumenthal Daniel, Vella
69. Bondolfi Ilario, Chur
70. Burkhardt Ruedi, Thusis
71. Caduff Marcus, Morissen
72. Caluori Franz Sepp, Chur
73. Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
74. Casanova Aurelio, Ilanz
75. Casutt-Derungs Silvia, Falera
76. Cavegn Remo, Bonaduz
77. Darms-Landolt Margrit, Schnaus
78. Della Vedova Alessandro, San Carlo
79. Dermont Vitus, Laax
80. Dosch Filip, Cunter
81. Epp René, Sedrun
82. Fasani Rodolfo, Mesocco
83. Florin-Caluori Elita, Bonaduz
84. Foffa Elmar, Domat/Ems
85. Geisseler Hans, Untervaz
86. Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
87. Hug Roman, Trimmis
88. Jeker Leo, Zizers
89. Kollegger Andy, Chur
90. Märchy-Caduff Cornelia, Domat/Ems
91. Monigatti Dario, Brusio
92. Niederer Beat, Trimmis
93. Noi-Togni Nicoletta, San Vittore
94. Papa Paolo, Augio
95. Pedrini Cristiano, Roveredo
96. Sax Ernst, Obersaxen
97. Schneider Tino, Chur
98. Tenchio Luca, Chur
99. Thomann Gaby, Parsonz
100. Tomaschett-Berther Gabriela, Trun
101. Tomaschett Maurus, Brigels
102. Zanetti Livio, Igis

LANDESKIRCHLICHE FACHSTELLEN

Katechetisches Zentrum Graubünden Stellenleiter: Paolo Capelli	081 254 36 00 Fax 081 254 36 01 E-Mail info@gr.kath.ch
Paarlando. Paar- und Lebensberatung GR Stellenleiter: Arno S. Arquint	081 252 33 77 E-Mail info@paarlando.ch
Kirchliche Mediothek Graubünden Stellenleiter: Marijan Marijanovic	081 254 36 03 Fax 081 254 36 04 E-Mail kirchliche.mediothek@gr.kath.ch
Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit in Graubünden Stellenleiter: Claude Bachmann	081 254 36 05 Fax 081 254 36 01 E-Mail akj@gr.kath.ch
Rektoratsstelle für Religionsunterricht im Kanton Graubünden Stellenleiter: Vitus Dermont	081 254 36 09 Fax 081 254 36 01 E-Mail rektoratsstelle@gr.kath.ch
Fachstelle für Seelsorge an Menschen mit Behinderungen	079 471 63 83 Fax 081 252 92 76 E-Mail kathfsbs.gr.gw@bluewin.ch

ADRESSE FÜR FACHSTELLEN:

Centrum Obertor
Welschdörfli 2
7000 Chur

Paarlando
Paar- + Lebensberatung GR
Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25
7000 Chur

